

# Lehrer und Eltern

## Beitrag von „Flexi“ vom 19. Oktober 2005 17:59

Hallo Hermine, 

da musste ich jetzt doch mit leicht rotem Köpfchen grinsen...dass hätte mir passieren können...dass ich vor dem Kind laut denke und mir vielleicht ohne Kenntnis aller Umstände 'erlaube' zu urteilen, ob es schwer war..ehrlich..ich schäm mich auch...  ..ne..im Ernst...in der 5Kl. sehen die Eltern, wenigstens die, die ich kenne, ja ihren Sprösslingen bei den Aufgaben noch ziemlich auf die Finger. Ich habe mir alle Aufgaben immer zeigen lassen und geguckt, was in der Schule erarbeitet wurde. Auch frage ich nach, wie was erarbeitet wird im Unterricht. Was wäre denn ein guter Weg, wenn Eltern glauben, eine Arbeit sei zu schwer oder im Unterricht nicht ausreichend erklärt worden? Okay...dem Kind sollte man möglichst nichts von derartigen Gedanken erzählen, aber es sollte schon einmal besprochen werden. Warten bis zum nächsten Elternabend?

Oder, bei Junior's Klasse letztes Jahr des öfteren passiert, es wurde abgewartet bis zur Rückgabe. Da kam dann dreimal ein bitteres Erwachen. Die Arbeiten mussten genehmigt werden, da zu schlecht ausgefallen. Genehmigt wurden sie, da die Lehrerin erklärte, sie habe ausreichend vorbereitet, es sei Schuld der Eltern, die mangelhaft mit den Kindern geübt hätten. Außerdem sei die Klasse zu unruhig und nur so würden sie merken, dass eine Weiterführende Schule keine Grundschule mehr sei. 

Zu deinem Bemerkung: Hallo Erziehung?

 (ich hoffe, dass ist der lächelnde Smiley)

hm...ich habe das Gefühl, dass Kinder, gerade wenn sie neue Klassengemeinschaften bilden und auf neue Lehrer treffen, ihre Grenzen austesten. Wie weit sie bei demjenigen gehen können. was derjenige sich so gefallen lässt. Dabei scheinen selbst ansonsten sehr gut erzogene Kinder der Gruppendynamik zu unterliegen. Ist es in solchen Momenten dann nicht an dem Lehrer, klare, bei ihm geltende Regeln aufzustellen? Ist nicht böse gemeint, sondern nur interessiert nachgefragt.

LG Flexi.